

Berichte

Besserer Schutz von Straßentieren in der EU

Die GRÜNEN im Bundestag haben die Bundesregierung aufgefordert, sich in der EU stärker für den internationalen Schutz von Straßentieren einzusetzen. Das verdient Anerkennung. Der „Deutschlandfunk“ berichtete am 17. Juni darüber, dass die Abgeordnete der GRÜNEN/Bündnis 90, **Zoe Mayer** einen entsprechenden Appell einbrachte.

„...Streuner würden teils systematisch eingefangen, zusammengepfercht und oftmals getötet. Sie erwarte von Union und SPD, dass sie sich für einen nachhaltigen und humanen Lösungsansatz in der Europäischen Union stark machen. Nötig sei eine einheitlich verpflichtende Kastration, Kennzeichnung und Impfung, betonte Mayer. Auch in EU-Ländern wie Griechenland oder Rumänien gebe es Berichte über miserable Zustände. Die EU müsse hier ihrer Verantwortung nachkommen. Erst dann sei sie in der moralischen Position, andere Staaten für deren Umgang mit Straßentieren zu kritisieren.“

Unter Tierfreunden ist die desolade Situation seit Jahren bekannt, und immer öfter wird in den Medien über die grausame Behandlung der Hunde und Katzen in so vielen Ländern der EU berichtet. Rettungsaktionen sind notwendig, helfen jedoch nicht wirklich, die Zahl der Straßentiere merklich zu reduzieren. Es gibt unzählige Petitionen, gerichtet an die Gremien der EU, Abhilfe zu schaffen – bisher ohne Erfolg!

Dabei wäre ein Umdenken und Umorganisieren, um die Tiere am Leben zu erhalten, so einfach: **Kastrieren statt Töten**. Das kostet nicht einmal mehr Geld als bisher. Denn die Kosten, die für das Einfangen der Tiere, ihre vorübergehende Unterbringung sowie das Töten entstehen, können ohne weiteres umgelenkt werden. Allerdings müsste man wohl auf Bestechungen und Pfründen verzichten.



In der EU-Kommission ist der ungarische Kommissar **Olivér Várhelyi** (parteilos, aber Fidesz-nahe) zuständig für „Gesundheit und Tierschutz“. An ihn sind entsprechende Forderungen zu richten.



Schutz der Wölfe

In einer gemeinsame Pressemitteilung der beiden staatlich anerkannten Naturschutzorganisationen „Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e. V.“ und „Freundeskreis freilebender Wölfe e. V.“ wird noch einmal ein dringender Appell an die zuständigen Institutionen gerichtet, den Schutz des Wolfes nicht zu schwächen. Die Gefahr, dass der Wolf in Europa durch übereifrige Jäger*innen wieder ausgerottet wird, ist sehr groß.

Wetzlar/Wolfsburg, 30. Juni 2025 – Die **Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e. V.** und der **Freundeskreis freilebender Wölfe e. V.** kündigen eine gemeinsame Klage vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) gegen die Änderung der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) an. Diese sieht vor, den Grauwolf (*Canis lupus*) von Anhang IV (streng geschützt) in Anhang V (geschützt) zu überführen – ein Schritt, den die Verbände als politisch motivierten Willkürakt kritisieren. Wolfsschutzverbände klagen vor dem Europäischen Gerichtshof gegen Herabstufung des Schutzstatus des Wolfs.

Antje Oldenburg, im NABU-Heidekreis zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, schreibt dazu:

„Guten Tag zusammen,
wie Ihr wisst, hat die EU-Kommission den Wolf vor kurzem aus Anhang IV in Anhang V der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie umgelistet. Diese Herabsenkung des Schutzstatus von streng geschützt auf geschützt hat nicht nur für die Wölfe weitreichende Folgen, sondern ist ein tiefgreifender Einschnitt in das europäische Naturschutzrecht. Die Herabstufung wurde mithilfe nur schwer durchschaubarer rechtlicher Winkelzüge unter Umgehung des Artikels 19 der FFH-Richtlinie durchgesetzt – entgegen dem erklärten Willen der Mehrheit der EU-Bürgerinnen und Bürger sowie entgegen dem Rat hunderter Wissenschaftler/innen, Natur- und Artenschutzverbänden sowie zahlreicher anerkannter Fachgremien und Institutionen im In- und Ausland.

Die **Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e. V.** und der **Freundeskreis freilebender Wölfe e. V.** haben sich nach eingehender rechtlicher und fachlicher Prüfung entschieden, mit einer Klage vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) gegen diesen politische Willkürakt vorzugehen. Dafür benötigen Sie Eure finanzielle Unterstützung.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr die beiden Wolfsschutzvereine mit einer Spende unter die Arme greifen würdet. Hier geht es zum Aufruf:

https://www.gofundme.com/f/Klage-Schutzstatus-Wolf-EuGH?attribution_id=sl:c47f0fe7-9145-458f-ae52-fe293553182c&lang=de_DE&ts=1751033768&utm_campaign=fp_sharesheet&utm_medium=customer&utm_source=email

Viele Grüße
Antje“

Der ITV Grenzenlos unterstützt diese Initiative.

Böllerverbot in Holland

Die Niederlande machen ernst: Ab Sylvester 2026/27 ist das Zünden privater Feuerwerkskörper landesweit verboten. Damit reagiert das Land auf die eskalierende Gewalt rund um Silvester und setzt auf kommunale Feuerwerke als Alternative.

Der ITV Grenzenlos e.V. begrüßt diese Entscheidung und fordert, dass auch Deutschland endlich diesem Beispiel folgt. Die Mehrheit der Bevölkerung spricht sich für ein Verbot aus – insbesondere aus Tierschutzgründen. Aber auch, weil inzwischen die öffentliche Sicherheit bedroht ist. Alle Tiere, die Umwelt und Menschen leiden unter dem jährlichen Spektakel sehr.

Was in Deutschland nicht möglich ist: Das niederländische Parlament hat sich mit deutlicher Mehrheit für ein Verbot von privatem Feuerwerk ausgesprochen. Ab Silvester 2026/27 ist es Privatpersonen im ganzen Land untersagt, Böller und Raketen zu zünden. Erlaubt bleiben lediglich zentrale Feuerwerke, die von Kommunen organisiert und überwacht werden.

(aus „Deine Tierwelt“ vom 05.07.2025)

Kastrationsaktionen in Rumänien

In diesem Jahr haben in der Gegend von Oradea und Sisterea bereits zwei Kastrationsaktionen stattgefunden.

Hier folgt der Bericht von **Dr. Michael Drees**:



Für den Betrieb des „Offenen Tierheims“ in Sisterea (SOS Dogs – FPCC) ist die Kastration der aufgenommenen Hunde eine zwingende Notwendigkeit. Die Hunde leben dort frei und sollen natürlich keinen Nachwuchs bekommen. Seit einiger Zeit bietet das Tierheim auch privaten Haltern die kostenlose Kastration ihrer Hunde an.

Ein Engpass ist dabei die verfügbare tierärztliche Kapazität vor Ort, um all diese notwendigen Eingriffe zu bewältigen.

Deshalb hatte sich **Dr. Michael Drees** bereit erklärt, dort in der Zeit vom 05. bis 11. April 2025 eine Woche lang ehrenamtlich zu operieren. Der ITV Grenzenlos unterstützte diese Aktion durch Übernahme der Fahrt- und Unterbringungskosten in Rumänien. Auch die fehlende medizinische Ausstattung musste komplettiert werden.

Wenige Wochen zuvor hatte sich die Tierärztin **Malwine Minderjahn** beim ITV gemeldet. Sie hatte soeben ihr Veterinärmedizin-Studium in Leipzig erfolgreich absolviert und wollte sich vor Antritt einer Assistentenstelle gern im Tierschutz engagieren. So ergab es sich, dass der ITV Grenzenlos ein „OP-Team“ entsandte.

Da vorherige Fragen zur Ausstattung mit OP-Material und den dortigen chirurgischen Rahmenbedingungen wenig präzise beantwortet wurden, wurden auch Nahtmaterial, Infusionslösungen und Abdecktücher beschafft, die Dr. Drees zusammen mit einigen Instrumenten nach Rumänien mitnehmen konnte.



Es erfordert immer eine Eingewöhnung an die lokalen Bedingungen, bis sich die Operationsabläufe eingespielt haben. Mit der sehr fachkundigen und hilfsbereiten Unterstützung des Tierheimpersonals, insbesondere durch **Carol Lazar**, dem Tierheimleiter, durch die Tierpfleger Norbert und Eva, u.a. wurden in 5 Tagen 36 Hunde – die meisten aus einer Romasiedlung - und 12 Katzen kastriert, ein Gesäugertumor chirurgisch entfernt, ein Leistenbruch operiert und Hautwunden behandelt oder anderweitige kleinere Eingriffe vorgenommen.

Frau Minderjahn und Dr. Drees waren einhellig der Meinung, dass die Ausstattung des OP-Raums in Sisterea verbessert werden müsste, wenn man weitere Tierärzte in Deutschland für solch einen ehrenamtlichen OP-Einsatz in Sisterea gewinnen möchte. Nach seiner Rückkehr hat Dr. Drees einen in der Höhe verstellbaren gebrauchten OP-Tisch und eine OP-Wandlampe im Auftrag des ITV Grenzenlos besorgt, die inzwischen nach Sisterea transportiert und dort in dem kleinen OP-Raum installiert wurden.



Natürlich sollte der Besuch auch dazu genutzt werden, die Haltung der Hunde im Offenen Tierheim (es dürften mehr als 700 Tiere sein), das Verhalten in den Gruppen, die baulichen Gegebenheiten und nicht zuletzt den Umgang der Betreuer mit den Vierbeinern zu betrachten. Natürlich kann man das eine oder andere kritisch sehen. Mit einem Lottogewinn könnte man ohne Frage das eine oder andere verbessern. Frau Minderjahn und Dr. Drees hatten jedoch den Eindruck, dass die Hunde sehr achtsam und liebevoll betreut werden. Die Haltungsbedingungen erfüllen weitestgehend die grundlegenden Anforderungen im Rahmen der Möglichkeiten.

Alles bestens also? Keineswegs! Die finanzielle Situation des offenen Tierheims ist angespannter denn je. So belastet die Aufnahme von Hunden aus der Ukraine die Tierheimkapazitäten, es müssen Zäune erneuert werden und bei all den Krisenherden in der Welt zusammen mit den wirtschaftlichen Ängsten sind die Spendeneinnahmen zurückgegangen. Die Unterstützung durch den ITV Grenzenlos aber auch ganz allgemein durch Tierfreunde bleibt deshalb ein ganz, ganz wichtiges Anliegen!



Zwei Tierärzte aus Osijek in Kroatien – **Filip Čoklo** und **Matej Kolar** - haben in der Zeit vom 11. bis 17. Mai 2025 zusammen mit dem Tierarzt des „Offenen Tierheims“, **Dr. Laszlo Zahradnyik**, der zeitweise auch mitkastriert hat, insgesamt 45 Hunde kastriert.

Diese Hunde kamen aus der Romasiedlung, von der Straße oder hatten einen Eigentümer. Die Straßenhunde blieben im Tierheim, um bald wieder ein Zuhause zu finden. Alle Tiere haben die Kastration gut überstanden und die meisten sind zurück auf ihre Plätze gebracht worden.



„Wir sagen herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung und für die gute Arbeit!“ – schreibt **Loredana Magyary**, die in Rumänien die Aktion mit organisiert hat. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!“

Zwei weitere Aktionen sind für Herbst des Jahres geplant. Die Teams werden zur Zeit zusammengestellt.

Diese Arbeit ist unbedingt notwendig, um die Zahl der Straßenhunde zu reduzieren – eigentlich eine Aufgabe des Staates, der es aber vorzieht, die Tiere von den Straßen einzufangen und zu töten.



Hundevermittlung

Die folgenden Hunde sind noch nicht vermittelt und suchen ein Zuhause.

Sie finden ihre Beschreibung unter

<https://www.itvgrenzenlos.de/unsere-hunde/>



Lea und Lord



Nadja



Lilly



Feeny



Anita



Charlie



Charlie beim Friseur

Hunde

Am Sonnabend, den 19.07. erwarten wir etwa 10 neue Hunde, die zum Teil bereits reserviert sind, zum Teil aber auch in Pflegestellen gehen. Sie können die Tiere auf unserer Homepage sehen.

<https://www.itvgrenzenlos.de/unsere-hunde/hunde-in-deutschland/>

Falls Sie an einem der Hunde, die in Pflege sind, interessiert sind, melden Sie sich bitte unter 05071 4126 oder 0162 9809498.

Internationaler Tierschutzverein Grenzenlos e.V.

Kiebitzweg 24, 29690 Schwarmstedt, Tel.: +49 (0) 5071-4126, Mobil: 0162-9809498

itvgrenzenlos@web.de www.itvgrenzenlos.de

Gründung 23. Juni 2001
Anerkennung gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 5 TierSchG
TRACES-Berechtigung
letzter Freistellungsbescheid vom Finanzamt 13.09.2023
für die Zeit von 2019 – 2021

Spendenkonto:
Kreissparkasse Walsrode
IBAN: DE87 2515 2375 0008 1813 31
BIC: NOLADE 21 WAL

Sie möchten keinen weiteren Newsletter erhalten?
Bitte kurze Abmeldung per Mail an itvgrenzenlos@web.de

Datenschutz: <https://www.itvgrenzenlos.de/datenschutzerklaerung/>

Redaktion: Dr. Helga Körnig

Mit freundlicher Unterstützung: Kerstin Sill post@graphics-marklendorf.de